



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte, Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre

Detmold, 1903

2. Der Blutegel

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)

dem großen Nutzen. — Der Regenwurm selbst dient zahlreichen andern Tieren, namentlich Vögeln, zur Nahrung.

3. Atmung. Der Regenwurm atmet durch seine Körperhaut; die Luft tritt durch die Poren derselben ein und aus. Da sich die Poren in trockner Umgebung zusammenziehen, so sucht der Regenwurm immer feuchte Stellen auf.

4. Sinneswerkzeuge. Augen und Ohren hat man an dem Regenwurm nicht auffinden können. Doch vermag er Licht und Schall wahrzunehmen.

5. Die Vermehrung ist sehr stark und geschieht durch Eier.

2. Der Blutegel.

1. Wie der Regenwurm ein Erdtier, so ist der Blutegel ein Wassertier. Seine Lebensweise können wir an seinem Verwandten, dem **Pferdeegel**, kennen lernen, der in unsern Teichen häufig vorkommt. Dieser hat einen langgestreckten, unten abgeplatteten Körper, mit dem er sich schlängelnd in Wellenlinien im Wasser fortbewegt. Am Vorder- und Hinterende des Körpers hat er Saug- oder Haftscheiben, mit denen er sich festhalten kann. Mittels derselben bewegt er sich spannend auf dem Boden des Wassers oder an Wasserpflanzen fort. In dem vorderen Saugnapfe befindet sich die Mundöffnung, die aus drei rundlichen Kiefern gebildet wird, welche mit kleinen Zähnen besetzt sind. Um seine Nahrung zu erlangen, saugt er sich mit dem Saugnapfe an einem lebenden oder toten Tiere fest, zerreibt die Haut desselben und saugt dann das Blut und andere weiche Teile in sich auf.

2. Der **Blutegel** wird in der Heilkunde verwendet. Man setzt ihn an eine geschwollene Stelle des Körpers und läßt ihn das Blut aus derselben saugen. Er kann sich so voll saugen, daß er unförmig aufschwillt und für längere Zeit gesättigt ist.

3. Die Trichine.

1. Die Trichinen sind kleine Würmchen von 1—3 mm Länge, welche sich bisweilen im Fleisch des Schweines, des Kaninchens, der Ratten und anderer Tiere finden. Sie liegen hier spiralig aufgerollt in kleinen Kapseln, welche sie selbst aus Kalk gebildet haben. Gelangen die eingekapselten Trichinen in den Magen des Menschen oder eines Tieres, so werden die Kapseln durch den Magensaft aufgelöst, und die Tiere werden frei. Sie wachsen sehr schnell, vermehren sich, indem sie zahlreiche lebendige Junge hervorbringen, und sterben dann. Die jungen Trichinen wandern nun durch die Wandungen des Darmkanals und gelangen in den Blutstrom. Mit diesem werden sie in den Körper getragen und in den Muskeln und andern Organen abgesetzt. Hier verbleiben sie, nähren sich von den Körperbestandteilen und kapseln sich schließlich ein. Sie ruhen dann in diesem Zustande, bis sie sterben.

2. Die Trichinen zerstören die Gewebe des Körpers und rufen dadurch eine oft tödliche **Krankheit** hervor, die Trichinose. Um die Menschen vor derselben zu schützen, haben die Staaten die Fleischschau eingeführt. Die Fleischbeschauer untersuchen das Fleisch geschlachteter Schweine mit dem Vergrößerungsglase auf Trichinen; nur trichinenfreies Fleisch darf verkauft und verarbeitet werden. Noch sicherer ist man vor der Gefahr